

 Zum Wiederverkauf empfiehlt
Ostereier und versch. Eierleimfarben
G. F. Schmid, jr., neue Straße.

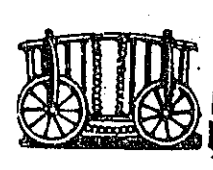
Ein rechtschaffener Bursche, der die **Bücherei** erlernen will, findet bis 1. Mai gute Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein **Stüble** im Hof hat zu verpachten
Schneider Dufennann.

Heu und Dümd, sowie einen Rest **Angerfernrüben** hat zu verkaufen
A. F. Weil, Zinngießer.

Einen noch neuen **Konfirmandenrod** verkauft.
Wer? sagt die Red.

Einen Rest **Dehmd** hat zu verkaufen
Rüfer Guß.

 **Dberurbach.**
Einen starken **Ochsenwagen** hat als entbehrlich zu verkaufen
Jacob Bronn.

Ein **Stüble** im Hof hat zu verpachten
Flaschner Seybold.

Einen Wagen **Ruhdung** kauft
Frau E. Webe.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 16. März. Auf dem Ottilienberg sind im Garten des Herrn Haas die ersten Frühlingszeichen an blühenden Aprikosen zu erkennen.

Sohengehren, 16. März. Nach mehrjährigem Leiden starb vorgetern bei einer Tochter in Kirchhausen der frühere Schultheiß Geißelbrecht von hier. Derselbe wurde im Jahre 1869 zum Ortsvorsteher erwählt und bekleidete dieses Amt mit der größten Treue und Hingebung bis zu seiner im Jahre 1883 wegen Kränklichkeit erfolgten Entlassung aus dem Gemeinde-Dienst. Wie sehr er sich um das Wohl der hiesigen Gemeinde verdient gemacht hat, beweist, daß ihm im Jahre 1880 auch von Seiten der K. Kreisregierung die Anerkennung seiner ersprießlichen Wirksamkeit für gemeindliche Interessen und gemeinnützige Bestrebungen ausgesprochen worden ist.

Hier wird ihm stets ein dankbares Andenken bewahrt werden.

Stuttgart, (Musikalisches.) Am nächsten Donnerstag wird zu Gedächtnis des 200jährigen Geburtstags v. Joh. Sebastian Bach, des berühmten Musikers und Orgelvirtuosen, vom Verein für klassische Kirchenmusik in der Stiftskirche zu Stuttgart die Hohe Messe in H moll unter Mitwirkung der K. Hofkapelle aufgeführt.

Am Charfreitag bringt oben erwähnter Verein einen Teil aus Händels Messias und den zweiten Teil der Passionsmusik von Bach. (Sohannis Passions) zur Aufführung.

Gmünd, 11. März. Am Ostermontag 6. April d. J. findet hier die Jahresversammlung des Württ. Turnlehrervereins statt. (Vorstand: Turnlehrer Wüst in Tübingen.) Außer dem Jahresbericht und der Wahl des Ausschusses bilden die Referate der Herren Reallehrer Kessler in Tübingen über die „Entwicklung des Schulturnens in Deutschland“ und von Reallehrer Wild in Eßlingen über „der Sprung mit Belastung“ die Gegenstände der Verhandlungen.

Badnang, 11. März. Die Badnanger Gerber haben dem Reichskanzler zu seinem 70. Geburtstag noch eine besondere Spende zugebracht; sie werden ihm ein paar Kürassierstiefel verehren, zu denen das Leder, aus Kamerun und Zanzibar stammend, hier gegerbt wurde. Es ist gelungen, den Verbleib Sr. Durchlaucht in Berlin ausfindig zu machen und das Maß zu den Stiefeln bezubringen. Die Schusterarbeit hat die Stelzer'sche Schuhfabrik hier übernommen.

Am, 8. März. Ein Stromer der ächtesten Sorte, der in angetrunkenem Zustande gestern nachmittags eine hiesige Bürgerfrau anbettelte und diese, als sie ihn abwieh, mit den gemeinsten Schmähworten überhäufte, wurde durch einen Polizei-Offizianten zur Haft gebracht. Auf dem Wege zur Polizeiwache wiederlegte er sich diesem, schlug ihn mit seinem Prügel und als sich ein Wallmeister und ein hiesiger Bürger anschickten, dem Polizisten zu Hilfe zu kommen, gieng er mit seinem Knüttel auch auf diese los. In handgreiflichster Weise wurde ihm aber bedeutet, daß fernerer Widerstand nichts helfe. Im Polizei-Arrest zertrümmerte er noch das Fenster.

Seilbronn, 12. März. Gestern abend hielt der Sonntagsschützenverein, welcher seit 1881 hier besteht, seine dritte Generalversammlung, in welcher über die bisherige Wirksamkeit des Vereins berichtet und im Anschluß daran besprochen wurde, wie derselbe weiterhin seinem Zweck dienen könnte. Es hat sich herausgestellt, daß die Verjüngung bei Staats- und Gemeindebehörden eine Verschärfung der Bestimmungen über Sonntagsarbeit und lärmende Vergnügungen am Sonntag herbeizuführen, zwar nicht ganz erfolglos geblieben sind aber des nötigen Nachdrucks entbehren, so lange der Verein sich nicht in allen Schichten der Bevölkerung in den größeren und kleineren Städten unseres Landes ausgebreitet hat. Inzwischen bleibt dem Verein ein weites Feld der Thätigkeit, wenn seine Mitglieder noch mehr als

bisher es sich zur Aufgabe machen, durch ihr eigenes Beispiel und durch wiederholten freundlichen Zuspruch ihre Freunde und Nachbarn zu einer für Geist und Körper erquicklichen Sonntagsfeier zu bewegen. Möchten auch recht viele unserer Mitbürger, die zwar dem Verein nicht angehören, aber die hohe Bedeutung einer richtigen Sonntagsfeier für unser Volksleben erkennen, durch Wort und That die Bemühungen des Vereins unterstützen.

Altensteig, 10. März. In dem benachbarten Garweiler wurde am letzten Samstag früh der erst kurz daselbst verheiratete Bauer F. G. Kentschler wegen eines an seinem Stiefkinde versuchten Vergiftungsversuchs verhaftet und dem Amtsgericht Nagold übergeben. Das dem wohlbegüterten Manne von seiner Frau in die Ehe gebrachte jetzt etwa zwei Jahre alte Kind scheint ihm zur Ernährung zu viel gewesen sein, weshalb er an jenem Morgen den Schlozer des Kleinen in eine Giftfarbe tauchte und ihm denselben in den Mund steckte. Die Mutter kam dazwischen und konnte Hilfe leisten.

Mainz, 9. März. Gestern hat sich hier in der Domkirche ein Vorfall ereignet, welcher hier allgemeines Aufsehen erregt. Der bekannte Prediger, der Kapuzienerpater Alphons, hielt gestern nachmittags im Dome eine Fastenpredigt, in welcher er sich über die sozialen Verhältnisse unserer Zeit aussprach und hier den Mangel an Sparjamkeit bei den Arbeitern betonte. Als die Predigt zu Ende war und der Pater die Kanzel verlassen wollte, traten zwei Arbeiter, ein gewisser B. aus dem benachbarten Brexheim und ein gewisser J. von hier, mit drohenden Geberden auf den Pater zu und riefen ihm ziemlich laut mehrmals das Wort „Spitzbube“ zu. Der Pater eilte auf die beiden Arbeiter zu und fragte sie, was sie wollten, worauf sie sich aber sofort unter der erkaunten Menge verloren. Später kamen die beiden Arbeiter noch in eine hiesige Wirtschaft, rühmten sich dort ihrer That und erklärten „man müsse allen Pfaffen den Hals abschneiden.“ Wegen des Vorfalls im Dome sind nun heute mittag die beiden Arbeiter in Haft genommen worden.

Berlin, 13. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist die Versuche französischer und polnischer Blätter, durch die Afghanenfrage die deutsche Politik zu verdächtigen und die Freundschaft Deutschlands und Russlands zu stören zurück und sagt: „Galten wir es schon für eine Erfindung, daß Russland überhaupt die Annerxion Herat's beabsichtigt, so handelt es sich, soviel hier bekannt ist, durchaus nicht um Herat, sondern um Weidensprüche der Turkmänen und Verhinderung von Räubereien durch eine richtige Begrenzung. Welches Interesse aber hätte Deutschland, ein Veto gegen irgend welche Regulierung der Grenze Afghanistan's einzulegen, um der afghanischen oder turkmenischen Steppen willen seine mit erfolgreicher Sorgfalt gepflegten Beziehungen zu Russland zu kompromittieren? Auch der Sturz Gladstone's steht nicht in Aussicht; wenn die deutsche Politik an dem Sturz Gladstone's arbeitete, würde die Mission Herbert Bismarck's unterblieben und sicher nicht zu Verhandlungen beider Kabinette benutzt worden sein.“ Von den Behauptungen des „Gaulois“ könne man sagen: Soviel Worte, soviel Lügen. Die Behauptung der „Nowosti“, Bismarck wolle, während Frankreich in China, England mit Russland im Sudan beschäftigt sei, als unumschränkter Herr in Europa schalten und walten, habe für einen praktischen, wesentlich nationalen Politiker wie Bismarck nur eine lächerliche Seite.

Einen glaubwürdigen Auspruch über die Wirkung von Dr. Wildenmann's enthält folgender Brief: Ihre Salbe hat mir die besten Dienste geleistet, ich bin in kurzer Zeit gänzlich von meinen Flechten geheilt worden, und werde Sie überall empfehlen. Leopold Schneider, Frühlingsstraße, Straubing, Bayern. Alleiniger Fabrikant obigen Mittels, J. C. Keef in Einsiedeln (Schweiz). Preis 3. Fr. 75 = 3 Mark.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 34.

Donnerstag den 19. März

1885.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Kontrol-Versammlungen im Landwehr-Bataillons-Bezirk Gmünd im Frühjahr 1885.

Dieselben finden in nachstehender Weise statt:

1. Kompagnie Schorndorf.

Kontrolplatz G r u n b a c h.
Donnerstag den 9. April, Vormittags 8 1/2 Uhr auf dem Rathause in Grunbach mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Michelberg, Beutelsbach, Gerabstetten, Gebfack, Höpflinswarth, Schnaitth.

2. Kontrolplatz Schorndorf.

Donnerstag den 9. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Rathause in Schorndorf mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Abelberg, Aberglen, Baiered, Baltmannsweiler, Buhlbronn, Haubersbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Niebelsbach, Oberbergen, Oberurbach, Rohrborn, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thonasthardt, Vorderweißbuch, Weiler, Winterbach, Unterurbach.

Donnerstag den 9. April, Nachmittags 4 1/2 Uhr auf dem Rathause in Schorndorf mit den Kontrollpflichtigen der Stadt Schorndorf.

Bei der Frühjahrskontrolversammlung haben zu erscheinen: Die Wehrmänner, Reservisten, Dispositionsurlauben, die wegen zeitiger Dienstaunfähigkeit zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, ausgehobene und noch nicht eingestellte Rekruten für das Trainbataillon Nr. 13, sowie die im vorigen Sommer ausgehobenen und mit Urlaubspässen versehenen Schulamtskandidaten.

Die Mannschaft wird hiedurch befehligt, mit den Militärpapieren versehen zur angegebenen Zeit pünktlich und ordnungsmäßig auf den Kontrollplätzen zu erscheinen. Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaft am Tage der Kontrolversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten hat, u. demgemäß den Vorschriften des Militärstrafgesetzbuchs in deren ganzem Umfange ohne jede Einschränkung unterliegt.

Die Leute der Jahresklasse 1877 werden in die Landwehr, und diejenigen der Jahresklasse 1872 in den Landsturm übergeführt.

Wer durch Krankheit abgehalten ist, persönlich zu erscheinen, hat dies durch ein ärztliches oder obrigkeitliches Attest nachzuweisen, und dieses rechtzeitig dem Bezirksfeldwebel übergeben zu lassen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Revier Abelberg. Wiederholter Buchenstammholzverkauf.

Am Montag den 23. März, Nachmittags 2 Uhr

im Aöble zu Abelberg, aus Dinsenhau, Buvies, Königsstand und Bucheide: 101 schöne Buchenstämme mit 122 Fm.

100 Ztr. Holzäsche kauft Adlerwirt Essig, Unterurbach.

Revier Winnenden. Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 24. März, Vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Königsbronn: 50 Lose unaufbereitete Buchene und gemischte Reisstangen. Zusammenkunft im Schlag auf dem Rudersberger Weg.

DG. wöhle zum Aöble. 500 Mark hat auszuleihen, wer? sagt die Redaktion.

Es wird daran erinnert, daß die hinter den letzten Jahrgang der Landwehr zurückgestellten oder auf ihren dormaligen Stellen als unabkömmlich anerkannten Mannschaften bei der Kontrolversammlung zu erscheinen haben.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung auf ortsübliche Weise zu sorgen, namentlich es auch solchen Leuten bekannt geben zu lassen, welche auf einzelnen Höfen oder Mühlen ihren Wohnsitz haben.

G m ü n d, den 11. März 1885. **21**
Königl. Landwehrbezirkskommando.

Schorndorf. Die Herren Verwaltungs-Aktuare

wollen bis 1. April d. J. 1. die Rechnungsstellpläne pro 1884/85 übergeben und 2. anzeigen, daß die neuen Rapiate, Abrechnungs-Bücher etc. in den Händen der Rechner sich befinden.

Die Gemeinde- und Stiftungs-Etats sind bis 1 Mai d. J. zur Vorlage zu bringen.

Zugleich werden die Herren Verwaltungs-Aktuare aufgefordert, darauf hinzuwirken, daß die Gemeinden die Pläne über Abtragung der Schulden und Ergänzung des Geldgrundstocks einhalten.

Den 18. März 1885. **R. Oberamt. Bann. 21**

Schorndorf. In dem Konkurs-Verfahren

über das Vermögen des **Gottlob Diebel, Säg- und Olmüllers** hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über nicht verwertbare Vermögensstücke Schluss termin auf

Samstag den 11. April 1885, Vormittags 11 Uhr

anberaumt worden. Den 17. März 1885. **Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts. Neff.**

Schorndorf. Der Dünger aus dem Cloak des hiesigen Bezirkskrankenhauses wird am Montag den 23. März, Vormittags 11 Uhr

auf 1 oder mehrere Jahre im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber in der Kanzlei der Oberamtspflege sich einfinden wollen.

Den 18. März 1885. **Bezirkskrankenhau-Verwaltung. Fraß.**

Schöne große **Victoriaerbsen** zur Saat

Revier Schorndorf. Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 26. März**
Nachmittags 1 Uhr
in der Krone in Haubersbronn



aus dem Staatswald Köllspitz 12 Stück geringe Eichen mit 8 Fm.; ferner aus Sohl, Langenrain, Vubensee, Häule, Krummwegle: Am. 39 buchene Scheiter, 54 dto. Prügel, 41 birchene Scheiter, 44 dto. Prügel, 133 Nadelholz-Scheiter, 192 dto. Prügel und Anbruch, 2 eichen, 359 gemischtes Anbruchholz. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr beim Spitalhof.

Stadt Schorndorf.

Bekanntmachung.

In Folge der Verfügung der Kataster-Commission vom 14. Januar 1879 werden diejenigen Gebäudebesitzer und Gewerbetreibenden, bei deren Gebäuden oder Gewerben eine die Abänderung des Steuerkatasters bewirkende Veränderung vor sich gegangen ist, aufgefordert, hievon **spätestens bis 1. April 1885** bei dem Stadtschultheißenamt Anzeige zu machen. Nach diesem Termin einkommende Anzeigen können erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden.

Die anzugebenden Veränderungen sind nach Art. 81, 82 u. 98 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 Reg.-Bl. S. 127)

1) bei den Gebäuden:

- a. wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil niedriger worden, ganz oder teilweise zu Grunde gegangen, oder sonst zur Benützung untauglich geworden ist;
- b. wenn ein Gebäude eine Wertverminderung oder eine Werterhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung baulich umgewandelt worden ist;
- c. wenn einem Gebäude ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist, oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudeteile in Folge der Benützung zu einem anderen Zwecke die Steuerfreiheit verloren haben;
- d. wenn eine mit einem Gebäude eingekaufte Hofraithe verloren gegangen verkleinert, auf die Dauer ganz oder teilweise unbenutzbar geworden, der land- oder forstwirtschaftl. Kultur zugewendet, oder nach Art. 2 des Steuergesetzes steuerfrei geworden ist;
- e. wenn eine solche Hofraithe durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogenen Flächen vergrößert worden ist;
- f. wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen oder mehrere Stockwerke oder Erweiterung einer weiteren Vergrößerung vergrößert worden ist; oder wenn ein Gebäude ganz oder teilweise abgebaut worden ist.

2) bei den Gewerben:

- a. wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
- b. wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
- c. wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden sind.

Den 12. März 1885.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Carl Straub, Bäcker hier, als Bevollmächtigter des Carl Schmid, Conditors in Amerika, verkauft am **Montag den 23. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich:
Parz. Nro. 230.
27 ar 54 qm Baum- und Grasgarten,
5 ar 42 qm Gemüsegarten,
— ar 15 qm Gartenhaus,
33 ar 11 qm auf dem unteren Graben, Angekauft zu 2450 M.
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 16. März 1885.
Ratschreibererei.
Fritz.

Schorndorf.
Stüchles-Verpachtung.
Montag den 23. März
Mittags 2 Uhr
werden auf dem Rathaus 1 Stüchle in der alten Steige, links, auf 6 Jahre, 1/2 Stüchle unter dem Eichelgarten in dem dritten Gewand bei der Rehhalsenklinge auf 4 Jahre, ferner wegen nicht Bezahlung des Stüchlesgeldes von Gottlob Sigle, Tagelöhner, 1 Stüchle im Hof Nro. 583, neben Schreiner Diebel und Kaufmann Arnold, 1 Grasstüchle auf dem Pfingst-Wäsen Nro. 242 neben Sattler Metz auf 1 Jahr verpachtet von der **Stadtpflege.**

Schorndorf.
Stadt- und Amtschaden, Bürger- und Wohnsteuer-Einzug, sowie Quartier-Abrechnung betreffend.
Montag den 23. März
wird auf dem Rathaus obige Steuer eingezogen, und die Quartierbilletts abgerechnet und ansbezahlt.
Von denen, welche an diesem Tage ihre Quartierbilletts nicht abrechnen, wird angenommen, daß sie auf die Entschädigung verzichtet bei der **Stadtpflege.**

Schorndorf.
Für arme Konfirmanden
der hiesigen Gemeinde sind mir auch heuer gerne bereit Beiträge in Empfang zu nehmen und in Gemeinschaft mit dem Pfarrgemeinderat zu verteilen.
Dekan **Fuchs.** Helfer **Hoffmann.**

Schorndorf.
Boden- & Brückenwaage-Verpachtung.
Montag den 23. März
Mittags 2 Uhr
wird auf dem Rathaus die Boden- und Brückenwaage verpachtet von der **Stadtpflege.**

Schorndorf.
Am nächsten **Freitag den 20. d. Mts.** wird verkauft:
Nachmittags 1 Uhr im Garten bei der unteren Mühle 1 Partie Baumholz und 1 starker stehender Apfelbaum;
Nachmittags 2 Uhr im Garten bei der Urbacher Brücke 1 Partie Baumholz und 2 stehende Obstbäume.
Den 18. März 1885.
Hospitalpflege.
Rommel.

Hohengehren.
Jagd-Verpachtung
Auf die Zeit vom 1. April 1885 bis 31. März 1888 wird die Jagd auf der Gesamt-Markung Hohengehren am **Donnerstag den 26. d. Mts.** Vormittags 11 Uhr verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 13. März 1885.
Gemeinderat.
Vorstand **Wolf.**

Schorndorf.
Die Unterhaltung
des Gartens beim Bezirks-Krankenhaus, sowie der dabei befindlichen **Kamerzen,** wird im Wege der Submiffion auf 1-3 Jahre vergeben.
Die Bedingungen sind in der Kanzlei der Oberamtspflege zur Einsichtnahme aufgelegt, und wird bis **Montag den 23. März** der Einsendung schriftlicher veriegelter Angebote mit Bestimmung der diesfallsigen Ansprüche entgegengesehen.
Den 18. März 1885.
Bezirks-Krankenhaus-Verwaltung.
Fraisch.
Am **Montag den 23. d. Mts.,** Morgens 8 Uhr wird im Hause des Wilhelm Benseler, Bauer in Unterurbach, 1 Rind im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Kaufs Liebhaber sind eingeladen.
Gerichtsvollzieher **Moser.**

Lieder-Kranz.
Heute **Donnerstag** findet die jährliche **General-Versammlung** im Lokal, kleinen Kronensaale, statt.
Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht.
Neuwahl des Ausschusses.
Der Vorstand.

Württembergische Sparkasse.

Von jetzt an leihen wir Gelder an Private gegen Unterpfänder zu 4 1/2% und bei besonders reichlicher Sicherheit zu 4% aus.
Gut situirte Gemeinden erhalten zu letzterem Zinsfuß Anlehen auf einfachen Schuldschein.
Stuttgart, den 12. März 1885.

Der erste Vorsteher:
Jorn.

Schorndorf.

Die Bezirks-Krankenhausverwaltung
hat für das Etats-Jahr 1885/86 im Wege der Submiffion zu vergeben die Lieferung von:
1) Fleisch- und Brodwaaren,
2) des Bedarfs an
a) Mehl und Suppen-Gries,
b) Roggerste, Reis, Sago, Erbsen, Zucker und Kaffee,
c) Seife, Lichter, Soda, Erdöl.
Lieferungslustige wollen ihre Offerte mit Angabe der Procent-Abschläge unter dem laufenden Preis von jeder Ware schriftlich und versiegelt bis **Montag den 23. März** an die unterzeichnete Stelle einleiden, bei welcher von heute an die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufliegen.
Den 18. März 1885.
Bezirks-Krankenhaus-Verwaltung.
Fraisch.

Am **Dienstag den 24. d. Mts.,** Morgens 8 Uhr werden im Hause des Thomas Baumgärtner, Weingärtner in Oberurbach 3 Eimer 1884er Wein, Schiller, im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Kaufs Liebhaber sind eingeladen.
Gerichtsvollzieher **Moser.**

Beutelsbach.
Geschäfts-eröffnung und Empfehlung.
Einem geehrten Publikum von Beutelsbach und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier als Schuhmachermeister niedergelassen habe und empfehle mich in Anfertigung von Schuhwaren jeder Art unter Zuficherung guter und schneller Bedienung. **Reparaturen schnell und billig. Solide Arbeit. Billige Preise.**
Käftungsvoll **Wilhelm Gros,** Schuhmacher. Wohnung bei Herrn G. Schmid, Schmied.

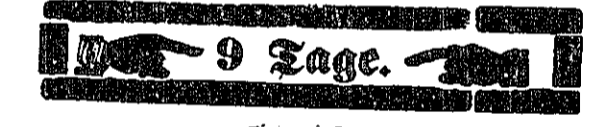
Baltmannsweiler.
5000 Mark
auf Pfandsicherheit
Gebäuden 2400 M.
Güter 6765 M.
sucht **Schultheiß Wühl.**
Ein **ehrliches Mädchen,** von 16 bis 18 Jahren findet noch auf Georgi in eine bessere Wirthschaft nach Göppingen eine gute Stelle. Näheres erteilt die Redaktion.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichs-Post“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfg. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pfg. Sie ist also eines der billigsten Blätter.
Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichs-Post“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft wegen den Schwindel im politischen Leben und die falschen Freheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.
Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w., bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.
Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgertum in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unsittliche und Schwindelannoncen ausgenommen.)

Probeflächer werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.
Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ladet daher höflichst ein.
Stuttgart, im März 1885.
Expedition der „Deutschen Reichs-Post“.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** machen. Näheres bei dem **Saupt-Agenten** **Johs. Rominger** Stuttgart.

und dessen Agenten:
Carl Feil in Schorndorf.
Heinr. Chr. Biffinger in Welzheim.
B. Biffinger in Lorch.
E. G. Breuninger in Rudersberg.
Friedr. Sacker in Gmünd.
Juan. Sessel in Waiblingen.

Waiblingen.
Ein ordentliches fleißiges **Mädchen** findet gegen guten Lohn und Behandlung bis Georgi ds. Stelle bei **Sevi.**

Schönen Alpenhaber
zur Ausfaat verkauft
David Härer.

Spreuer
sind zu haben bei
Kunstmüller Hahn.

Ein **Umandstüchle** im Segnach hat im Auftrag zu verpacken
Oberamtspfleger a. D. **Fuchs.**



Es wird wegen Verheiratung der seitherigen Hausmagd womöglich noch auf Georgi ein solides ehrliches **Mädchen,**

nicht unter 20 Jahren, gesucht, das sich willig jeder vorkommenden Haus- u. Feldarbeit unterzieht. Zu erfragen bei der Redaktion.
1000 Mark
auf ein oder mehrere Posten hat sogleich anzukommen.
Wer? sagt die Redaktion.

Ein rechtshafter Bursche, der die Bäckerei erlernen will, findet bis 1. Mai gute Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Schorndorf. Christoph Nupperle verkauft Nebstode.

Thomashardt. Einen Spitzhund samt 6 Jungen feht dem Verkauf aus alt Johannes Muff.

Es hat sich eine Gans verlaufen. Der wirkliche Besitzer wolle sie bei Riegel abgeben.

Zahlungsbüchlein für Dienstboten & Lehrlinge sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 17. März. (Corresp.). Die Sammlungen für die Bismarckspende sind in hiesiger Stadt am vergangenen Samstag geschlossen worden. Wie ich vernehme, wurden gerade gegen den Schluß hin noch sehr beträchtliche Einzelnabgaben gezeichnet. Das von den politischen Gegnern des großen Kanzlers teilweise verbreitete Gerücht, als ob die Ehrengabe des deutschen Volks dem Fürsten nicht Befugnis Verwirklichung eines großen nationalen Gedankens sondern zur „Selbstbereicherung“ übermacht werden solle, scheint leider in manchen Kreisen zu verfangen. Benigstens versicherte mich gestern ein schlichter „Mann aus dem Volke“, daß er, selbst arm und mit Kindern begesnet, nichts gespendet habe; „reiche Leute“, meinte er, sollen das Schloß, welches man für den Fürsten kaufen wolle, nur bezahlen.“

Heidenheim, 12. März. Gestern wurde aus der Brenz, wo sie durch Giengen fließt, ein Paket an einem Wasserrechen hängend, gefunden. Man fischte es heraus und fand ein totes Mädchen, das reif geboren, aber sofort getötet worden war. Ueber die Mutter ist nichts bekannt.

Mün., 13. März. Dem gestern von hier um 10 Uhr 45 Min. nach Stuttgart abgegangenen Güterzug sollte auf der Station Amstetten (auf dem Ramme der Alb) ein Güterwagen angehängt werden und waren hiebei sämtliche Bremser des betreffenden Zugs beschäftigt. Der Zugmeister, in der irrigen Ansicht, das Zugpersonal feht auf seinem Plage und der Wagen angehängt, gab das Zeichen zur Abfahrt und so fuhr der Zug — ohne Bremser — mit solch rasender Geschwindigkeit die Geislinger Steige hinunter, daß er auf der Station Geislingen nicht angehalten und erst bei Giengen zum Stehen gebracht werden konnte. Von Amstetten bis Geislingen — Fahrzeit für Personen-Züge 15 bis 24 Minuten — hatte der Güterzug nur 6 Minuten gebraucht. Glücklicherweise ist kein Unfall vorgekommen.

Kempten, 14. März. (Brand.) Gestern nachmittags gegen 2 Uhr brach in einem Nebengebäude der zur mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei (Aktienfabrik) dahier gehörigen ehemaligen Standtholz'schen Fabrik Feuer aus. Jenes Nebengebäude diente als Baumwollmagazin und stand in unmittelbarer Verbindung mit den Stallungen und dem Stadel. Im Nu stand das ganze Haus in Flammen, da ein fast stürmischer Ostwind wehte und brennbare Stoffe in Masse aufgehäuft waren. Die Feuerwehr war rasch am Plage — doch gab es nichts mehr zu retten. Das Gebäude brannte vollständig aus. Man schätzt den Wert der verbrannten Baumwolle allein auf 200 000 M. Heute noch glimmt die verbrannte Baumwolle fort, und die Feuerwehr ist noch immer mit der Erstüfung der Blut beschäftigt.

Paris, 12. März. Ein erschütterndes Drama wird aus der Provinz gemeldet. Ein Gemeindefassenbeamter, Namens Gailard, hatte 25 000 Frs. unterschlagen und war vor einigen Tagen verhaftet worden. Auf diese Nachricht hin haben sich die Mutter und die eine Schwester des Genannten, welche in Toulouse wohnen, erhängt, eine andere hier in Paris verheiratete Schwester die Kehle durchschnitten. Nachgelassene Briefe bekunden, daß diese unglücklichen drei Frauen die Schande, die ihnen Sohn und Bruder zugefügt, nicht überleben mochten.

Paris, 13. März. In den hiesigen diplomatischen Kreisen wird, authentischen Informationen aus London und Petersburg zufolge, an der Ueberzeugung festgehalten, daß der russisch-englische Konflikt eine friedliche Lösung finden wird. Bei dem

gestrigen diplomatischen Empfange im Auswärtigen Amte hat Herr mehrere Boten beglückwünscht sehr beruhigend lautende Depeschen des französischen Botschafters in Petersburg mitgeteilt. London, 13. März. Zur Lage. Das Kriegsdepartement hat Befehl erteilt, daß die Arsenale in Bombay und Bengalen Munition aller Art bereit halten. Ferner sollen Vorbereitungen für die Mobilmachung zweier Armeekorps getroffen werden, jedes in einer Stärke von 28,000 Mann Infanterie, 8000 Mann Kavallerie und 90 Kanonen. Von der Admiralität wird die Transportflotte in Bereitschaft gestellt.

Ein Telegramm aus Madeira besagt, daß am 1. Februar eine deutsche Heeresabteilung sich nach Viktoria an der Ambasbai im Kamerunbecken begeben, die englische Fahne niedergezogen und die deutsche Fahne gehißt habe. (Viktoria ist der Sitz einer englischen Mission). Sobald die Nachricht nach Old Calabar kam, schiffte der englische Konsul Witte sich sofort ein, um amtlichen Einspruch zu erheben. — Diese Nachricht hat in London großes Aufsehen gemacht. Alle Blätter beschäftigen sich damit. In England war die Nachricht zwei Tage früher bekannt, als bei uns, und die „Frei. Ztg.“ beklagt sich über das Wolf'sche Telegraphenbureau, daß es die Nachricht hintangehalten habe. — Es ist selbstverständlich, daß wenn die Nachricht sich bestätigt und ein Uebergriß von Seiten der Deutschen vorgekommen ist, die Reichsregierung die nötige Schritte dagegen thun wird, wie dieselbe kürzlich auch die unbefugte Proklamierung der deutschen Schutzherrschaft auf den Samoa-Inseln desavouiert hat.

Die „Times“ sagt zu der oben erwähnten Nachricht aus Madeira, der die englische Presse, wie es scheint, allgemeinen Glauben schenkt: „Es sei sehr zu bedauern, daß in einem Augenblicke, wo die Harmonie zwischen Deutschland und England wieder hergestellt worden, durch die Ereignisse in Kamerun eine neue Streitfrage aufgeworfen werde. Es sei schwer zu glauben, daß die Aktion eine andere Basis habe als den Eifer eines invidiosen Offiziers. Das Blatt hofft, die deutsche Regierung werde die Aktion desavouieren und Fürst Bismarck mit seiner gewöhnlichen Offenheit sofort eine Erklärung abgeben. „Daily News“ sagt, das Ereignis habe keine ernste Bedeutung, wenn England wirklich gute Beziehungen zu Deutschland habe. In jedem Falle sei es höchst unwahrscheinlich, daß Deutschland einen Akt mutwilliger Rohheit billigen werde. Der „Standard“ rechnet mit Zuversicht darauf, daß der Akt nur ein Erzeß eines ohne Autorisation vorgehenden übereifrigen Offiziers gewesen sei, allein wer ihn auch ausgeführt habe, so müsse er doch sofort desavouiert werden.“

Mürnberg, den 16. März. 1885.

Hopsenbericht

von Andr. Geng, Hopfen-Commissions-Geschäft. Der Wochenumsatz beziffert ca 2000 Ballen, während die Zufuhren nur ca 500 Ballen betragen, trotzdem ist von einer Besserung nicht die Rede; es wurden zwar bessere Preise bezahlt, allein auch bessere Ware verlangt. Geringe werden nach wie vor von M. 35—40 verlangt und gehandelt, nur sind solche wenig vorhanden. Größere Posten Grenzhäuser wurden von M. 52—68 gehandelt; Ausfuß Hallerbauer brachten M. 82, alle übrigen Sorten wie unten notiert: Marktropsen M. 38—42, bessere M. 45—50, Ia. M. 60—65; Esfäßer M. 45—60; Württemberg mittel M. 45—50, bessere M. 55—65, Ia. M. 70 bis 80; Hallerbauer M. 50—60, bessere M. 62—65, Ia. M. 70 bis 80; Polen M. 50—80; Spalter Land M. 100—140.

Einen glaubwürdigen Ausspruch

über die Wirkung von Dr. Wildemann's enthält folgender Brief: Ihre Salbe hat mir die besten Dienste geleistet, ich bin in kurzer Zeit gänzlich von meinen Flechten geheilt worden, und werde Sie überall empfehlen. Leopold Schneider, Frühlingsstraße, Straubing, Bayern. Alleiniger Fabrikant obigen Mittels, J. C. Neef in Siefeln (Schweiz). Preis 3. Fr. 75 = 3 Mark.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 35.

Samstag den 21. März

1885.

Bekanntmachungen.

Oeffentliche Zustellung.

Klage-Auszug. Karoline Reesmann, geb. Bares von Schorndorf, vertreten durch Rechtsanwalt Frit von hier, hat gegen ihren mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden Ehemann Johannes Reesmann, früher Zeugschmied in Schorndorf, Klage auf Ehescheidung, eventuell Herstellung des ehelichen Lebens erhoben unter dem Vorbringen, Beklagter sei ohne Not und ohne rechtmäßige Ursache von der Klägerin weggezogen und seit dem Jahre 1880 nicht mehr nach Hause gekommen. Dieselbe beantragt, unter Aufhebung sämtlicher Kosten an den Beklagten zu erkennen: die Ehe zwischen der Klägerin und dem Beklagten wird dem Bande nach geschieden, eventuell: der Beklagte ist schuldig, das eheliche Leben mit der Klägerin herzustellen.

Zu der auf Freitag, den 3. Juli 1885, Vormittags 9 Uhr anberaumten mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits ladet die Klägerin den Beklagten vor die Zivilkammer des R. Landgerichts hier selbst mit der Aufforderung, einen bei diesem Gericht zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Entwangen, den 18. März 1885. Gerichts-Schreiberei des R. Landgerichts. Bauer, Kanzleirat.

Schorndorf. Die Herren Verwaltungs-Aktuare

wollen bis 1. April d. J. 1. die Rechnungsentwürfe pro 1884/85 übergeben und 2. anzeigen, daß die neuen Kapitale, Abrechnungs-Bücher zc. in den Händen der Rechner sich befinden. Die Gemeinde- und Stiftungs-Etats sind bis 1 Mai d. J. zur Vorlage zu bringen. Zugleich werden die Herren Verwaltungs-Aktuare aufgefordert, darauf hinzuwirken, daß die Gemeinden die Pläne über Abtragung der Schulden und Ergänzung des Geldgrundstocks einhalten.

Den 18. März 1885. R. Oberamt. Baun.

Revier Schorndorf. Reifig-Verkauf.

Montag den 23. März d. J. aus Lothbobel und Saalen: 59 Reifig-Lose mit Stängeln vormittags 10 Uhr beim Lothbobelhäuschen, aus Ungerhau 1065 nicht geb. Wellen nachmittags 1 Uhr bei der Gulenberggütte und aus Dicke 1200 nicht geb. Reifigwellen nachmittags 3 Uhr im Schlag.

Revier Hohengehren. Reifig-Verkauf.

Am Montag den 23. März, aus dem Staatswald Gunzenwiese (Wanne): 33 Lose herumliegend, meist buchene u. birchene Stängeln nebst Reis geschätzt zu 5000 Wellen, 8 Lose buchene und eichene Reifig auf Haufen; ferner aus Maadspitz 10 Lose meist buchene und birchene Stängeln mit ca. 1000 Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr

an der Ronbachwiese, zum Verkauf vormittags 10 Uhr auf dem Eslinger Weg und der Reberichtstatt.

Revier Geradstetten. Wegsperrre.

Der von Mannshaupten durch den Staatswald Sulzbüchel führende Weg ist wegen Korrektur von Montag den 23. b. Mts. an auf 8 Tage gesperrt. R. Revieramt.

3 Viertel Ader in der neuen Steige hat zu verpacken Marie Grossmann.

Konkursverfahren

eröffnet und Amtsnotar Speidel in Schorndorf zum Konkurs-Verwalter ernannt. Forderungs-Anmelde-Frist bis 4. April 1885. Termin zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und die in §§. 120 und 122 der Konkurs-Ordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am 13. April 1885, vormittags 9 Uhr. Öffener Arrest mit Anzeigefrist bis 4. April 1885. Den 18. März 1885. Gerichtsschreiber. Neff.

Bekanntmachung der R. Centralstelle für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn von Unterrichtskursen in den Webeschulen zu Reutlingen und Heidenheim.

Nach Ostern d. J. beginnen in den unter Oberaufsicht der R. Centralstelle stehenden Webeschulen zu Reutlingen und Heidenheim wieder neue Lehrkurse. Dieselben haben den Zweck, tüchtige Fabrikanten, Webmeister, Dessinateure zc. heranzubilden, sowie jungen Kaufleuten, welche sich mit dem Ein- und Verkauf von Erzeugnissen der Textilindustrie zu befassen haben, Gelegenheit zur Erwerbung der hierfür erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben. Der Unterricht erstreckt sich auf Theorie und Praxis aller Zweige der Schacht- und Jacquard-Weberei mit Hand- und Dampftrieb, sowie auf Freihands-, Muster- und Maschinenzeichnen. An der Webeschule in Reutlingen besteht ferner eine eigene Abteilung für den Unterricht in der Wirkerei auf Kettenstühlen, Suliristühlen, Rundstühlen zc. Aus der Webeschulstiftung daselbst können unbemittelten, besonders befähigten Jünglingen der Webeschule Unterstützungen zu ihrer weiteren Ausbildung bewilligt werden. Beide Anstalten, sind mit Webstühlen und Hilfsmaschinen aller Systeme, sowie mit Zeichenwerken, Fachzeitschriften u. dergl. aufs Beste ausgestattet. Anmeldungen sind zu richten: für Reutlingen an Weberei-Inspektor Winkler daselbst, für Heidenheim an den technischen Vorstand der Anstalt: Zeichenlehrer Leopold oder an den Vorsitzenden des Webeschulvereins: Hrn. Rich. Joos in Heidenheim. Ebenieselben sind zur Erteilung weiterer Auskunft bereit. Stuttgart, den 12. März 1885. Gaupp.